



Mehr als 3.000 Flüchtlinge sterben 2021 im Mittelmeer und dem Atlantik

Im Jahr 2021 starben laut UNHCR doppelt so viele Flüchtlinge auf See wie im Jahr 2020. Zwei Drittel von ihnen starben im Mittelmeer, die anderen im Atlantik.

„Sie sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt, sehr oft von Menschenhändlern“.

Laut dem jüngsten Bericht des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) kamen im Jahr 2021 mehr als 3.000 Menschen auf See ums Leben.

Konflikte, Pandemien, Klimawandel, Krieg in der Ukraine... Céline Schmitt, Sprecherin des UNHCR, geht auf die verschiedenen Faktoren ein, die den globalen Anstieg der Flüchtlingszahlen in der Welt erklären.

„Es müssen Alternativen zu diesen extrem gefährlichen Routen gefunden werden. Aber auch für die Menschen, die diese Routen nehmen, bleibt die Rettung ihres Leben unsere oberste Priorität“, bekräftigt Céline Schmitt.

„Wenn wir mit den Flüchtlingen sprechen, ist das Erste, was sie uns sagen, ‚Wir wollen Frieden, wir wollen nach Hause‘“.